

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 73 (1981)

Heft: 6

Artikel: Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1980

Autor: Anderegg, Heinz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschafts- verbände im Jahre 1980

Heinz Anderegg

Ende 1980 wiesen die Verbände des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes einen Mitgliederbestand von 459 852 Organisierten aus. Acht Verbände hatten mehr Mitglieder, sieben Verbände weniger als im Vorjahr. Gesamthaft ergab sich ein Zuwachs von 874 Mitgliedern oder von 0,2 Prozent. Das positive Ergebnis ist auf Grund des Resultates bei den Frauen zustande gekommen. Diese hatten einen Zuwachs von 1873 oder 3,5 Prozent neue Mitglieder. Dagegen ging der Anteil der Männer um 0,2 Prozent oder 989 Organisierte zurück.

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1970

Jahres- ende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitgliederbestand in Prozent	
					Männer	Frauen
1970	15	436 669	399 900	36 769	92	8
1971	15	437 896	401 108	36 788	92	8
1972	15	441 405	404 685	36 720	92	8
1973	15	446 382	408 684	37 689	92	8
1974	16	455 235	416 032	39 203	91	9
1975	16	471 562	426 762	44 764	90	10
1976	16	474 725	418 140	56 585	88	12
1977	16	468 508	413 444	55 064	88	12
1978	16	463 073	409 538	53 535	88	12
1979	15	458 978	405 906	53 072	88	12
1980	15	459 852	404 917	54 935	88	12

Zeichenerklärungen in den Tabellen:

Es bedeuten:

ein Strich (--), wenn nichts vorkommt

ein Stern (*), wenn die Zahl nicht bekannt oder nicht erhoben worden ist

ein Punkt (.), wenn eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.

Mit dem oben erwähnten Zuwachs von 0,2 Prozent konnte die rückläufige Mitgliederbewegung gestoppt werden, die 1976 eingesetzt hatte. Trotz dieser negativen Entwicklung in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre hatte der SGB im Jahrzehnt 1970–1980 einen Zuwachs von 23 183 Organisierten oder von 5,3 Prozent. Dieser Umstand ist um so bemerkenswerter, als die Zahl der Erwerbstätigen in der gleichen Zeitperiode

um mehr als fünf Prozent zurückgegangen ist. Der Anteil der Beschäftigten in Industrie, Gewerbe und Handwerk sank von 46 auf rund 40 Prozent; im öffentlichen Bereich, einem anderen Organisationsfeld der Gewerkschaften des SGB, wirkte sich der Personalstopp aus.

Starke Zunahme der weiblichen Mitglieder

Das Jahrzehnt 1970 bis 1980 war das Jahrzehnt der SGB-Frauen. Sie haben wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen. Im vergangenen Jahr waren 18166 Frauen mehr im Gewerkschaftsbund organisiert als 10 Jahre zuvor. Damit hatten sie fast 50 Prozent mehr Mitglieder.

Innerhalb des SGB konnten sie ihren Anteil von 8 auf 12 Prozent erhöhen. Entsprechend sank der Männeranteil von 92 auf 88 Prozent. Bemerkenswert ist die Feststellung, dass der Frauenanteil vor allem in den Krisenjahren 1973 bis 1976 stark zugenommen hat. Die Frauen wurden sich offensichtlich ihrer Rolle in der Wirtschaft bewusst und haben zum Teil die Konsequenzen gezogen.

Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass in der Industrie wesentlich mehr Arbeitsplätze für Frauen als für Männer abgebaut wurden. Bei den Frauen betrug der Verlust von Arbeitsplätzen in den letzten zehn Jahren 28,3 und bei den Männern 20,7 Prozent. trotzdem müssen wir feststellen, dass die Frauen im SGB mit einem Anteil von 12 Prozent immer noch schlecht vertreten sind, stellen sie doch immerhin ein rundes Drittel der in der Schweiz Beschäftigten.

Tabelle 2 Mitgliederindex (1970 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1970	100,0	100,0	100,0
1971	100,2	100,3	100,0
1972	101,0	101,2	99,9
1973	102,2	102,2	102,5
1974	104,3	104,0	106,6
1975	108,0	106,7	121,7
1976	108,7	104,6	153,8
1977	107,3	103,4	149,7
1978	106,0	102,4	145,5
1979	105,1	101,5	144,3
1980	105,3	101,2	149,4

Ähnliche Feststellungen, wie sie oben für den SGB gemacht wurden, können, mit wenigen Ausnahmen, auch für die angeschlossenen Verbände gemacht werden. Nur die Eisenbahner, die Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter und die Gewerkschaft der Textil-, Chemie- und Papierarbeiter vermochten im vergangenen Jahrzehnt ihren

Tabelle 3 Mitgliederbewegung der SGB-Gewerkschaften im Jahre 1980

Verband	Bestand	Bestand	Bestand	Zu- oder Abnahme		Männer	Frauen	Anteil Frauen in Prozent	Zahl der Sektionen
	1970	1979	1980	gegenüber absolut	Vorjahr in Prozent				
Metall- und Uhrenarbeitnehmer	126 283	132 759	132 281	- 478	- 0,4	118 260	14 021	10,6	80
Bau- und Holzarbeiter	98 480	112 548	113 353	805	0,7	112 363	990	0,9	59
Eisenbahner	58 379	57 239	57 242	3	—	48 733	8 509	14,9	321
Personal öffentlicher Dienste	39 310	42 051	42 027	- 24	—	34 433	7 594	18,1	202
Handels-, Transport- und Lebensmittel- arbeitnehmer	33 844	29 654	29 864	210	0,7	22 785	7 079	23,7	107
Post-, Telephon- und Telegraphenbeamte	22 913	25 189	25 330	141	0,5	24 032	1 298	5,1	60
Gewerkschaft Druck und Papier ¹	18 654	17 759	17 505	- 254	- 1,4	14 870	2 635	15,1	30
Textil-, Chemie- und Papierarbeitnehmer	13 984	13 350	13 904	554	4,1	10 705	3 199	23,0	68
Lithographen	5 554	6 377	6 440	63	1,0	6 088	352	5,4	14
Postbeamte	5 908	6 178	6 144	- 34	- 0,5	4 177	1 967	32,0	29
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungs- arbeitnehmer	5 594	5 895	5 840	- 55	- 1,0	1 937	3 903	66,8	51
Telephon- und Telegraphenbeamte	3 582	4 414	4 372	- 42	- 1,0	1 495	2 877	65,8	20
Zollpersonal	3 622	3 669	3 703	34	0,9	3 703	—	—	10
Medienschaffende ²	—	1 537	1 471	- 66	- 4,3	1 091	380	25,8	7
Seidenbeuteltuchweber	562	359	376	17	4,7	245	131	34,8	3
	436 669	458 978	459 852	874	0,2	404 917	54 935	11,9	1 061

¹ Buchbinder und Kartonager sowie Typographen. Fusioniert 1979. Die Typographen konnten ihren Mitgliederbestand von 14 914 im Jahr 1970 auf 15 108 im Jahr 1978 erhöhen.

² Neu gegründet 1974.

Tabelle 4 Mitgliederentwicklung nach Kantonen 1980

Kanton	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTL	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	SSM	GTCP	VSZP
Aargau	7 890	672	1 094	2 760	2 343	790	10 395	1 622	285	804	—	—	—	1 235	— 29 890
Appenzell	—	—	—	438	80	—	517	92	—	80	205	—	—	—	— 1 412
Baselland	1 755	83	—	1 970	709	—	1 480	1 141	—	—	—	—	—	665	— 7 803
Baselstadt	4 260	102	1 860	1 659	3 573	655	4 040	4 210	425	1 705	—	248	16	5 644	855 29 252
Bern	19 044	524	3 200	10 686	6 062	1 413	27 776	6 083	1 131	5 380	—	708	85	1 183	133 83 408
Freiburg	2 337	57	251	1 181	955	—	1 337	423	75	406	—	79	—	167	— 7 268
Genf	8 407	45	1 478	1 920	1 826	310	6 628	2 737	446	1 538	—	252	300	974	494 27 355
Glarus	1 265	—	—	228	53	—	632	93	156	87	—	72	—	120	— 2 706
Graubünden	1 547	—	170	2 042	445	—	983	597	204	905	—	193	—	227	408 7 721
Jura	1 650	188	134	588	291	—	4 429	312	33	166	—	—	—	—	133 7 924
Luzern	1 163	58	700	2 415	747	318	1 911	592	387	1 169	—	201	—	168	— 9 829
Neuenburg	4 400	—	448	1 344	1 880	199	9 506	2 267	291	860	—	130	—	98	— 21 423
Nid- Obwalden	—	—	—	203	—	—	227	74	—	—	—	—	—	—	— 504
Schaffhausen	1 346	—	224	610	597	—	4 833	434	77	222	—	—	—	425	353 9 121
St. Gallen	4 444	15	864	2 816	683	206	6 107	1 092	304	1 538	171	265	—	282	— 18 787
Schwyz	1 348	—	—	775	127	4	—	23	—	—	—	—	—	19	— 2 296
Solothurn	4 957	588	392	2 893	530	—	8 251	618	148	992	—	152	—	781	— 20 302
Tessin	11 867	1 030	537	4 238	581	24	4 567	2 613	280	1 332	—	117	480	—	533 28 199
Thurgau	1 566	240	228	1 266	338	—	3 524	380	130	275	—	—	—	228	139 8 314
Uri	1 288	—	—	730	22	—	822	45	—	—	—	—	—	—	— 2 907
Waadt	9 241	1 222	2 038	6 612	2 547	534	11 234	3 908	726	2 466	—	326	—	95	467 41 416
Wallis	6 518	—	164	1 777	94	—	3 986	237	119	710	—	105	—	427	— 14 137
Zug	669	—	—	361	50	—	987	74	—	76	—	—	—	41	— 2 258
Zürich	16 391	330	3 619	7 292	4 803	1 987	18 109	12 283	927	4 619	—	823	563	1 055	188 72 989
Einzelmitglieder	—	686	104	438	528	—	—	77	—	—	—	701	27	70	— 2 631
	113 353	5 840	17 505	57 242	29 864	6 440	132 281	42 027	6 144	25 330	376	4 372	1 471	13 904	3 703 459 852

Mitgliederbestand nicht zu erhöhen. Für die Eisenbahner liegen die Gründe für das negative Abschneiden auf der Hand. Der Personalbestand bei den Bundesbahnen ging von 41 530 im Jahr 1970 auf 38 113 im Jahr 1979 zurück. Daraus resultiert ein Personalabbau von über 8 Prozent. Dagegen ging die Zahl der Organisierten im Eisenbahnerverband bloss um 1,9 Prozent zurück. Auch jene Gewerkschaften, die ihre Mitglieder in der Industrie organisieren, hatten von einer geringeren Beschäftigtenzahl auszugehen. Ihre Anzahl sank von 880 000 im Jahr 1970 auf 678 000 im Jahr 1979. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie ging damit um knapp 30 Prozent zurück. Dass dieser Rückgang der Beschäftigtenzahlen sich auf die Bestände der Gewerkschaften auswirken muss, ist unschwer zu erkennen. Am Beispiel der Uhrenindustrie möchten wir die gemachte Aussage noch etwas präzisieren. Danach gingen von 1970 bis 1979 die Beschäftigten in der Uhrenindustrie von 72 552 auf 41 870 zurück. Der Aderlass betrug 42 Prozent. Die Frauen waren am Abbau stärker betroffen. Er betrug für sie 44,7 Prozent gegenüber 40,3 Prozent bei den Männern.

10 der 15 SGB-Verbände realisierten im abgelaufenen Jahrzehnt eine Zunahme im Mitgliederbestand. Die Telephon- und Telegraphenbeamten nahmen um 22, die Lithographen um 16 und die Bau- und Holzarbeiter um 15 Prozent zu. Es folgten die PTT-Union mit plus 11, der Verband des Personals öffentlicher Dienste mit plus 7 und die Metall- und Uhrenarbeiter mit plus 5 Prozent neuer Mitglieder.

Etwas geringer war der Zuwachs bei den Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmern und bei den Postbeamten, die je um rund 4 Prozent zunahmen.

Wir haben oben festgehalten, dass zum erfreulichen Resultat die Frauen wesentlich beigetragen haben. Im Gegensatz zur Gesamtentwicklung der Verbände, wo einzelne keine Verbesserung beim Mitgliederbestand zu erzielen vermochten, konnten sie alle ohne Ausnahme ihren Frauenanteil in den vergangenen zehn Jahren verstärken. Allen voran der Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer mit plus 12 und der Verband des Personals öffentlicher Dienste mit plus 8 Prozent. Die Textil-, Chemie- und Papierarbeiter hatten 3,8, die Postbeamten 3,6 und die Lithographen 3,1 Prozent mehr weibliche Mitglieder. Die übrigen Verbände konnten zwischen 0,2 und 2,4 Prozent mehr Frauen organisieren.

Entwicklung nach Regionen

Bei der Entwicklung der Regionen können im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts recht beachtliche Unterschiede gemacht werden. Auffällig ist das gute Abschneiden im Kanton Tessin. Hier wurde der Mitgliederbestand um mehr als 37 Prozent erhöht. Es stellt sich die Frage, ob hier ein Rückstand im Organisationsgrad aus früheren Jahren aufgeholt wurde. Die Gegenüberstellung des Anteiles der Schweizer italienischer Mutter-

sprache mit dem Anteil der im Tessin organisierten SGB-Mitglieder lässt eher auf einen höheren Organisationsgrad schliessen. 4 Prozent der Schweizer sind italienischer Muttersprache, dagegen stellt das Tessin 6 Prozent der Mitglieder im Gewerkschaftsbund.

Tabelle 5 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen, Index 1970= 100

Region	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Ostschweiz¹							
Absolut	43 591	46 272	45 903	45 346	45 525	47 150	48 061
Index	100	106,2	105,3	104,0	104,4	108,1	110,3
Zürich							
Absolut	69 275	72 828	72 788	72 327	71 627	73 648	72 989
Index	100	105,1	105,0	104,4	103,4	106,3	105,4
Nordschweiz²							
Absolut	81 657	91 277	89 920	89 850	87 997	87 429	87 247
Index	100	111,8	110,1	110,0	107,8	107,0	106,8
Innerschweiz³							
Absolut	13 991	15 279	16 354	16 842	17 601	17 403	17 794
Index	100	109,2	116,9	120,4	125,8	124,4	127,1
Bern							
Absolut	84 885	93 252	93 098	91 263	85 102 ⁶	82 926	83 408
Index	100	109,9	109,7	107,5	⁸	97,4	98,0
Westschweiz⁴							
Absolut	115 383	118 564	121 246	117 476	119 970 ⁷	119 154	119 523
Index	100	102,7	105,0	101,8	⁸	99,3	99,6
Tessin							
Absolut	20 535	25 558	28 750	28 889	28 391	28 317	28 199
Index	100	124,4	140,0	140,7	138,3	137,8	137,3
Ganze Schweiz⁵							
Absolut	436 669	471 562	474 725	468 508	463 073	458 978	459 852
Index	100	108,0	108,7	107,3	106,0	105,1	105,3

¹ Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau

² Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau

³ Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug

⁴ Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura

⁵ inkl. Einzelmitglieder

⁶ Ab 1978 ohne Jura

⁷ Ab 1978 mit Jura

⁸ Index 1978 = 100

Auf den ersten Blick scheint die Westschweiz in einer eher schwachen Entwicklungsphase zu stecken. Obwohl dieser Region der vom Kanton Bern losgelöste Jura mit seinen rund 8000 Mitgliedern zugeschlagen wurde, konnte in den vergangenen Jahren der Mitgliederbestand nur knapp gehalten werden. Jedoch der Schein trügt. Einem französischsprachigen Bevölkerungsanteil von 20 Prozent stehen 26 Prozent SGB-Mitglieder gegenüber. Dass in der Romandie im Verlauf der letzten

10 Jahre trotz dem Zuwachs aus dem Jura keine Verbesserung erzielt werden konnte, lässt sich leicht erklären, wenn die Entwicklung in der Industrie der Westschweiz berücksichtigt wird. Von 1970 bis 1979 gingen in der Industrie der Westschweiz, selbst unter Beachtung der Tatsache, dass 9980 Beschäftigte aus der Industrie des Jura dazugestossen sind, 30 122 Arbeitsplätze in den Fabriken verloren. Dem Nullwachstum bei den Mitgliedern des SGB steht somit ein Rückgang von den in der Industrie Beschäftigten von 19,7 Prozent gegenüber. Damit wird auch in der Westschweiz ein wesentlich höherer Organisationsgrad erreicht als noch vor 10 Jahren.

In der deutschen Schweiz nahm die Zahl der SGB-Mitglieder um 16 100 von 293 399 auf 309 499 zu. Dies entspricht einer Vermehrung um 5,5 Prozent. 1980 waren in der deutschen Schweiz 67 Prozent der Mitglieder des Gewerkschaftsbundes organisiert. Gemessen am Bevölkerungsanteil von 75 Prozent sind die Deutschschweizer im SGB untervertreten. Ebenfalls stark rückläufig ist in der Deutschschweiz die Zahl der Beschäftigten in der Industrie. Um 168 082 von 697 965 auf 529 883 ging sie zurück. Damit wurde ein Abbau von 24 Prozent durchgeführt. Er liegt damit sogar noch höher als in der Westschweiz, wo der Abbau 20 Prozent ausmachte. Auf Grund der gemachten Feststellungen kann auch in der Deutschschweiz von einem höheren Organisationsgrad ausgegangen werden.

Zum Organisationsgrad

Auf Grund der in der Schweiz publizierten wirtschaftsstatistischen Daten lässt sich leider kein genauer Organisationsgrad nach Wirtschafts- und Industriezweigen errechnen. Insbesondere ist es nicht möglich, eine Zuteilung für die einzelnen Organisationen und deren Verbände vorzunehmen. Da in der Schweiz vielfach die in einem Betrieb Beschäftigten verschiedenen Gewerkschaften angehören, ist es auch nicht in jedem Fall möglich, für einen einzelnen Betrieb den exakten Anteil der Organisierten zu errechnen. Für unsere Statistik haben wir deshalb jeweils auf Grund der Volkszählungen versucht, uns ein Bild zu schaffen. Dabei stellten wir die Zahl des Totals aller Unselbständigerwerbenden derjenigen aller in den wichtigsten Arbeitnehmerorganisationen organisierten gegenüber. Die Resultate der Volkszählung werden aber leider immer mit einigen Jahren Verspätung publiziert. Dadurch entsteht eine Aussage, die der aktuellen Situation nicht unbedingt entspricht. Die Aussage ist auch dadurch entstellt, als Personengruppen erfasst werden, die für die Gewerkschaften im allgemeinen nicht oder nur schwer erreichbar sind. Wir denken hier insbesondere an Arbeitnehmer in leitenden Stellungen und gehobenen Funktionen wie Direktoren, Handelsbevollmächtigte, aber auch an landwirtschaftliche Arbeitnehmer und andere nicht erfassbare Arbeitnehmergruppen. 1974 errechneten wir auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung einen schweizerischen Organisationsgrad (inklu-

sive Minderheitsgewerkschaften und andere Arbeitnehmerorganisationen) von 31 Prozent.

Seither sind rund 300 000 Arbeitsplätze aufgelöst worden. Gleichzeitig haben die Arbeitnehmerorganisationen mehr als 50 000 Arbeitnehmer neu organisiert. Auf Grund dieser Tatsachen kann davon ausgegangen werden, dass heute in der Schweiz ein Organisationsgrad von 38 bis 40 Prozent erreicht wird. Von diesem höheren Bestand haben zweifellos die Verbände des SGB in der Privatindustrie am meisten profitiert. Hier gingen vorwiegend Arbeitsplätze verloren, und in diesen Industrien vermochten die SGB-Verbände ihre Mitgliederbestände zu halten oder gingen sie weniger zurück als die Anzahl der Beschäftigten in den analogen Industriezweigen. Zum positiven Resultat trug aber auch der Föderativverband bei. Er vermochte von 1974 bis 1980 seine Mitgliederzahl von 153 602 auf 159 992 um 4,2 Prozent zu erhöhen.

Es darf zudem nicht übersehen werden, dass eine Verlagerung zum Dienstleistungssektor stattgefunden hat und immer noch stattfindet. Dieses Personal wird in der Regel eher von Angestelltenorganisationen rekrutiert. Unsere Tabelle zeigen, dass diese beim Organisieren neuer Mitglieder eher Mühe bekunden, was ebenfalls darauf hinweist, dass die SGB-Verbände vom höheren Organisationsbestand mehr Nutzen zogen.

Tabelle 6 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder				
	1976	1977	1978	1979	1980
* Schweizerischer Eisenbahnerverband . . .	58739	57 979	57 387	57 239	57 242
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	41 716	41 440	41 699	42 051	42 027
* PTT-Union	25 003	25 029	25 045	25 189	25 330
* Verband schweizerischer Postbeamter . . .	6 282	6 253	6 193	6 178	6 144
* Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	4 506	4 438	4 397	4 414	4 372
* Schweizerischer Metall- und Uhrenar- beitnehmer-Verband, Gruppe Militär- betriebe	1 766	1 771	1 767	1 817	1 879
* Verband schweizerisches Zollpersonal . . .	3 560	3 616	3 666	3 661	3 703
Personalverband der allgemeinen Bundes- verwaltung	13 909	14 071	14 088	14 186	14 414
Verband schweizerischer Zollbeamten . . .	1 266	1 309	1 310	1 338	1 323
Schweizerischer Posthalterverband	3 562	3 568	3 560	3 567	3 558
Total	160 309	159 474	159 112	159 640	159 992
* Dem schweizerischen Gewerkschafts- bund angeschlossen	141 572	140 526	140 154	140 549	140 697
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	18 737	18 948	18 958	19 091	19 295

Tabelle 7 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder				
	1976	1977	1978	1979	1980
Schweizerischer Kaufmännischer Verband	77 860	77 570	74 920	72 910	71 300
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	26 315	26 731	26 752	27 324	27 532
Union Helvetia	16 630	17 847	18 282	18 868	18 749
Schweiz. Verband Technischer Betriebs- kader SVTB	14 740	14 537	14 267	14 123	14 073
Schweizerischer Baukader-Verband	5 279	5 132	4 973	5 082	5 144
Schweizerischer Laborpersonal-Verband	2 462	2 459	2 488	2 468	2 513
Schweizerischer Musikverband	1 500	1 536	1 548	1 622	1 634
Schweizerische Vereinigung der Handels- reisenden «Hermes».	647	576	369	332	300
Schweizerischer Verband der Versiche- rungsinspektoren und Agenten.	975	990	846	910	910
Verband schweizerischer Vermessungs- techniker	1 098	1 106	1 100	1 106	1 106
Angestelltenverein des Schweizer Buch- handels	686	753	730	723	810
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica».	501	521	533	533	639
Total	148 693	149 758	146 808	146 001	144 710

Tabelle 8 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder				
	1976	1977	1978	1979	1980
Christlicher Metallarbeiterverband	30 526	29 198	28 388	27 687	27 033
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband	34 400	32 409	32 861	33 209	35 416
Christlicher Chemie-, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband	10 889	8 367	8 371	8 373	8 379
Gewerkschaft des christlichen Verkehrsper- sonals	6 735	6 719	6 775	6 812	6 877
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	7 915	8 040	8 160	8 379	8 424
Christlicher Transport-, Handels- und Le- bensmittelarbeiterverband	3 900	3 850	3 800	3 780	3 760
Christlichnationaler Angestelltenverband	2 584	2 383	2 284	2 220	2 016
Schweizerische Graphische Gewerkschaft	3 202	3 253	3 401	3 529	3 835
Verband des christlichen Staats- und Ge- meindepersonals	4 256	4 502	4 612	4 708	4 846
Christlicher Landarbeiter-Bund	740	766	788	786	791
Christliches Bundespersonal	670	690	704	704	695
Ungarn-Verband	723	736	752	761	772
Tschechoslowakischer Verband christlicher Arbeitnehmer der Schweiz	430	409	410	402	390
Total	106 970	101 322	101 298	101 350	103 324

Tabelle 9 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	Zahl der Mitglieder				
	1976	1977	1978	1979	1980
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeitnehmer	15 146	15 098	15 007	14 876	14 734
Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer	21 721	22 291	22 453	22 701	22 319
Schweizerischer Lehrerverein	24 223	25 530	26 140	25 808	25 801
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	29 100	29 600	29 850	29 500	32 115
Schweizerischer Bankpersonalverband	27 773	27 523	27 157	26 842	26 734
Verband schweizerischer Polizeibeamter	13 726	14 091	14 407	14 589	14 802
Fédération romande des employés	24 418	24 400	24 400	24 400	24 400

Tabelle 7 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder				
	1976	1977	1978	1979	1980
Schweizerischer Kaufmännischer Verband	77 860	77 570	74 920	72 910	71 300
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	26 315	26 731	26 752	27 324	27 532
Union Helvetia	16 630	17 847	18 282	18 868	18 749
Schweiz. Verband Technischer Betriebs- kader SVTB	14 740	14 537	14 267	14 123	14 073
Schweizerischer Baukader-Verband	5 279	5 132	4 973	5 082	5 144
Schweizerischer Laborpersonal-Verband	2 462	2 459	2 488	2 468	2 513
Schweizerischer Musikverband	1 500	1 536	1 548	1 622	1 634
Schweizerische Vereinigung der Handels- reisenden «Hermes».	647	576	369	332	300
Schweizerischer Verband der Versiche- rungsinspektoren und Agenten.	975	990	846	910	910
Verband schweizerischer Vermessungs- techniker	1 098	1 106	1 100	1 106	1 106
Angestelltenverein des Schweizer Buch- handels	686	753	730	723	810
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica».	501	521	533	533	639
Total	148 693	149 758	146 808	146 001	144 710

Tabelle 8 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder				
	1976	1977	1978	1979	1980
Christlicher Metallarbeiterverband	30 526	29 198	28 388	27 687	27 033
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband	34 400	32 409	32 861	33 209	35 416
Christlicher Chemie-, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband	10 889	8 367	8 371	8 373	8 379
Gewerkschaft des christlichen Verkehrsper- sonals	6 735	6 719	6 775	6 812	6 877
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	7 915	8 040	8 160	8 379	8 424
Christlicher Transport-, Handels- und Le- bensmittelarbeiterverband	3 900	3 850	3 800	3 780	3 760
Christlichnationaler Angestelltenverband	2 584	2 383	2 284	2 220	2 016
Schweizerische Graphische Gewerkschaft	3 202	3 253	3 401	3 529	3 835
Verband des christlichen Staats- und Ge- meindepersonals	4 256	4 502	4 612	4 708	4 846
Christlicher Landarbeiter-Bund	740	766	788	786	791
Christliches Bundespersonal	670	690	704	704	695
Ungarn-Verband	723	736	752	761	772
Tschechoslowakischer Verband christlicher Arbeitnehmer der Schweiz	430	409	410	402	390
Total	106 970	101 322	101 298	101 350	103 324

mit Kostproben von S. Corinna Bille, Maurice Chappaz, Jean Follonier und Pierre Imhasly. Anschliessend äussern sich in ihrer Muttersprache acht kürzlich mit literarischen Preisen bedachte Autoren der deutschen und französischen Schweiz – teilweise aus recht persönlicher Sicht – über die Bedeutung solcher Vergabungen. Informationen in französischer Sprache und Kostproben in drei Landessprachen enthält ein Bericht über das jährlich in Struga (Jugoslawien) durchgeführte Poesiefestival. Im Laufe des letzten Jahres bemühte sich der Schweizerische Schriftstellerverband unter

anderem um zwei bekanntere in der Türkei und Marokko inhaftierte Kollegen. Beide Autoren, Ismail Besikci und Abdellatif Laabi, werden in französischer Sprache kurz mit Lebenslauf und Proben aus ihrem Schaffen vorgestellt.

Die zweimonatlich in Westberlin erscheinende linke Kulturzeitschrift *«Alternative»* hat ihre Nummer 137 den frühen Schriften zur Kunst und Literatur des französischen Gelehrten und Marxisten Louis Althusser gewidmet, dessen persönliche Tragödie vor einigen Monaten in der Weltpresse Schlagzeilen machte.